

# Berufsbegleitende Qualifizierung für künftige Führungskräfte

Antje Österheld

*In einer dreijährigen Ausbildung können sich Mitarbeitende in der Hauswirtschaft berufsbegleitend zur/zum Staatlich geprüften Betriebswirt/in – Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleistung qualifizieren. Die Staatliche Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft in Hamburg bietet die Qualifizierung seit 2011 an.*

**K**athrin Meyer ist glücklich. Im Juli dieses Jahres hat sie an der Fachschule für Wirtschaft der Staatlichen Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft in Hamburg (G3) ihre dreijährige Fachschulausbildung mit der Bestnote Eins beendet und darf sich seitdem Staatlich geprüfte Betriebswirtin – Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleistung nennen. Damit ist Kathrin Meyer für mittlere Leitungspositionen in der Hauswirtschaft qualifiziert. „Mein Arbeitgeber, die Kita Himmelblau, hatte mir schon vorher Leitungsaufgaben übergeben, die Initiative für die Qualifizierung kam dann vom Träger, der Hamburger Kindertagesheime e.V. In den drei Jahren habe ich die Kompetenzen erworben, die ich für meine neue Position als Hauswirtschaftsleiterin brauche. Die Ausbildung zu machen war damit sowohl für den Betrieb als auch für mich genau die richtige Entscheidung“, resümiert Kathrin Meyer.

## Wachsender Bedarf an Führungskräften

Der Bedarf an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen nimmt in Deutschland stetig zu. Die Ursachen liegen in der gestiegenen Nachfrage nach Ganztagsplätzen an Kindertagesstätten und Schulen sowie in der demografisch bedingt zunehmenden Versorgung alter und kranker Menschen. Dementsprechend wächst auch der Bedarf an Mitarbeitenden sowie an Führungskräften für mittlere Leitungsaufgaben. Hinzu kommen wachsende berufliche Anforderungen durch höhere Qualitätsansprüche von Kunden.

„Durch die Einführung der dreijährigen berufsbegleitenden Qualifizierung im Bereich Hauswirtschaft hat die Gewerbeschule 3 in Hamburg auf den wachsenden Bedarf an Führungskräften reagiert“, stellt Kai Schuldt, Abteilungsleiter der Fachschule der G3 fest.

## Voraussetzungen für die Qualifikation

Für die Ausbildung kann sich bewerben, wer eine fachrichtungsbezogene Berufsausbildung abgeschlossen hat und mindestens ein Jahr Berufstätigkeit in der Fachrichtung vorweisen kann. Möglich ist auch eine abgeschlossene

*Zur Einschulung bekommen Schülerinnen und Schüler eine Schultüte und ein Stück von einem blauen Band, das gemeinsam zerschnitten wird und symbolisch für den Neuanfang steht.*



*G3-Fachschule-Gruppenarbeit: In der Schule lernen die Schülerinnen gemeinsam – gegenseitige Unterstützung und Motivation inklusive!*

Berufsausbildung sowie fünf Jahre Berufstätigkeit in einem der Fachrichtung entsprechenden Beruf. Die Berufstätigkeit kann bis zur Hälfte während der Fachschulausbildung abgeleistet werden.

## Betriebe profitieren von Anfang an

Die Teilnehmenden schließen mit einem Arbeitgeber einen Arbeitsvertrag ab. Zwischen 20 und 30 Wochenstunden sind sie dann in einem hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieb tätig, für den Besuch der Fachschule werden sie vom Be-

trieb freigestellt. Denn die Qualifikation ist berufsbegleitend, Schule und Betrieb sind eng miteinander verknüpft.

„Damit stellen wir sicher, dass die Ausbildung praxisnah und genau auf den Betrieb abgestimmt ist“, erklärt Fachschullehrerin Christiane Willim, die den Bildungsplan mitentwickelt hat. „So profitieren die Betriebe von Anfang an!“

### Praxisnahe Ausbildung

An einem Tag in der Woche besuchen die Schülerinnen und Schüler die Fachschule, an den anderen Tagen arbeiten sie in ihrem Betrieb. Zusätzlich finden zweimal pro Schulhalbjahr Blockwochen mit jeweils fünf Schultagen statt. Unterrichtsfächer sind Dienstleistungserstellung, Marketing, Controlling, Organisation, Personalmanagement sowie Sprache und Kommunikation, Fachenglisch und Wirtschaft und Gesellschaft. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf Leitungs- und Managementaufgaben. Den Abschluss bilden nach drei Jahren schriftliche Prüfungen.

### Attraktive Wahlpflichtangebote

Die Fachschule bietet darüber hinaus einen attraktiven Wahlpflichtbereich an. So können die Teilnehmenden mit zusätzlichen Lehrgängen in den Fächern Fachenglisch und Mathematik ihre Fachhochschulreife erwerben. Streben die Schülerinnen und Schüler an, im Rahmen ihrer späteren Leitungstätigkeit Mitarbeitende auszubilden, wird ihnen ein Lehrgang angeboten, der ihnen die notwendigen berufspädagogische Kompetenzen vermittelt.

Mit der abschließenden Ausbildereignungsprüfung sind sie als Ausbildende qualifiziert. „Das ist eine wertvolle zusätzliche Qualifikation“, stellt Weronika Stepien fest. Sie befindet sich im fünften Halbjahr ihrer Ausbildung und hat gerade die Ausbildereignungsprüfung bestanden. „Alle aus der Klasse haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht, weil es die Karrieremöglichkeiten noch einmal deutlich erhöht.“ Nun heißt es für die Schülerinnen einmal tief Luft holen, bevor mit dem sechsten Halbjahr der Endspurt der Ausbildung beginnt.

### Verknüpfung von Betrieb und Schule

Im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Ausbildung mehrere Re-

ferenzaufgaben sowie im letzten Schulhalbjahr eine Facharbeit, die sie in einem mündlichen Vortrag präsentieren. Referenzaufgaben und Facharbeit werden von der Schule und dem Betrieb gemeinsam entwickelt und führen in konkreten Handlungssituationen fächerübergreifend die im Unterricht erworbenen Kompetenzen zusammen. Ansprechpartner für die Schule sind Mentorinnen und Mentoren, die der Betrieb den Fachschülerinnen und -schülern für die Zeit der Ausbildung zur Seite stellt.



*Kinder der Kita Himmelblau helfen Kathrin Meyer bei der Zubereitung einer Rohkostplatte.*

### Qualitätsentwicklung im Betrieb

Kathrin Meyer hatte Glück: Sowohl ihre Mentorin, die Leiterin der Hauswirtschaft in der Kita Himmelblau, als auch die Kita-Leitung haben dafür gesorgt, dass sie die erforderlichen beruflichen Erfahrungen sammeln und die in der Schule erworbenen Kenntnisse im Betriebsalltag einbringen konnte. „Die Unterstützung des Betriebs ist wichtig“, weiß Kathrin Meyer. „Außerdem tut die Wertschätzung einfach gut!“

Kita-Leiterin Gesa Reimers ist von der Qualifizierung ihrer Mitarbeiterin und vom Nutzen für die Hauswirtschaft ihrer Kita Himmelblau überzeugt: „Nicht nur Frau Meyer, sondern das ganze Team hat in den drei Jahren viel gelernt und wertvolle Impulse für die Arbeit erhalten. Wir entwickeln unsere Qualität ständig weiter und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Kunden – Eltern und Kinder – mit neuen Angeboten und verbesserten Leistungen zu überzeugen. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterin sehen wir daher auch als wichtige Maßnahme, um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.“

Antje Österheld, Gewerbeschule 3  
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit  
Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft G3  
Brekelbaums Park 6  
20537 Hamburg

#### WEITERE INFORMATIONEN

<http://gewerbeschule3.schulhomepages.hamburg.de/fachschule-fuer-wirtschaft/hauswirtschaftliche-dienstleistung/>